

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 164 · 14. JAHRGANG · AUSGABE 9/2008 VOM 5. SEPTEMBER 2008 · ERSCHEINT MONATLICH · 1 EURO

5 | **Sogar noch als Ruine
leistet sie Widerstand**
Vom Abriß der Albert-Einstein-Schule

7 | **Wahlergebnis – Ausdruck
des kollektiven Willens?**
Zum Jahr der Mathematik

13 | **Hartz IV –
wie lange noch?**
Vier Jahre Montagsdemonstrationen

Zum Weltfriedenstag 2008

Ein »großer Krieg in naher Zukunft«?

Im Juni 2008 stellte Frankreich in einem »Verteidigungsweißbuch« seine militärpolitische Strategie und die militärischen Beschaffungspläne für die nächsten fünfzehn Jahre vor. In dem Dokument kommt die tiefe Sorge der herrschenden Eliten Frankreichs über die wachsenden globalen Spannungen zum Ausdruck. Dabei geht das Weißbuch von der Wahrscheinlichkeit aus, daß in naher Zukunft ein großer Krieg ausbricht: »In einer unsicheren und instabilen internationalen Umgebung kann eine französische Beteiligung an einem Krieg nicht ausgeschlossen werden. Bei den Planungen der Streitkräfte für die nächsten fünfzehn Jahre muß daher die Möglichkeit eines großen Konflikts in Rechnung gestellt werden.«¹

Sieht man die aktuelle weltpolitische Lage, scheint die Furcht vor einem »großen Krieg« nicht weit hergeholt. Die unverhohlene Kriegshetze gegen Iran wird zunehmend intensiver. Trotz des Ende 2007 bekannt gewordenen Eingeständnisses US-amerikanischer Geheimdienste, wonach der Iran sein militärisches Atomprogramm bereits spätestens 2003 eingestellt hat.

Mit Blick auf die immer unübersichtlicher werdende Lage in Afghanistan diskutiert man in der NATO derzeit darüber, ob die bei Aachen (Bundesland Nordrhein-Westfalen) stationierten AWACS-Flugzeuge der NATO nach Afghanistan verlegt werden.² AWACS-Flugzeuge dienen der Luftüberwachung. Nur – die afghanischen Aufständischen besitzen gar keine Fluggeräte. Sollen die AWACS-Flugzeuge einem möglichen Überfall auf den benachbarten Iran dienen?

Dabei werden die Positionen der internationalen Besatzertruppen in Afghanistan selbst immer prekärer. Es wird immer deutlicher, daß dieser Krieg militärisch nicht gewonnen werden kann. Nach 7 Jahren Krieg steigt der Einfluß der Taliban und deren Unterstützer nicht nur in Afghanistan. Mittlerweile haben sie auch in im Nordwesten Pakistans in vielen Gebieten die Kontrolle übernommen.³ Auch die Bundeswehrosoldaten im »sicheren Norden« Afghanistans werden immer öfter Ziel von Angriffen. Immer mehr kommen im Zinksarg oder als Krüppel nach Hause. Und es wird »zurückgeschossen«, wobei zunehmend Zivilisten getroffen werden. Deutsche Bundeswehrosoldaten wurden inzwischen zu Kindermördern. Nach unvollständigen Meldungen sind allein im August von deutschen Patrouillen zunächst ein unbewaffneter Schäfer und wenige Tage darauf eine Frau und zwei Kinder erschossen worden. Insgesamt sollen in diesem Jahr in Afghanistan schon mehr als 1.000 Zivilisten von den Besatzungstruppen und ihren einheimischen Verbündeten getötet worden sein. Inzwischen hört man davon, daß angegriffene Dorfbewohner sich mit spontanen Revolten gegen die Regierungstruppen auflehnen.⁴ Zur Niederschlagung des Widerstands sollen im Herbst zusätzlich 1.000 Bundeswehrosoldaten in die Kriegsregion entsandt werden.



Panzerbestauen in Eberswalde. Ideologische Kriegsvorbereitung während der Kriegswaffenschau »Das Heer«, die im Juli 2000 in Eberswalde präsentiert wurde. Über sterbende Soldaten und von der Bundeswehr erschossene Frauen und Kinder war damals nichts zu erfahren.

Der Überfall der US-hörigen Regierung von Georgien auf Südossetien, bei dem 2.000 Zivilisten starben, heizte die internationale Situation weiter an. Die einseitige Parteinahme der BRD-Bundeskanzlerin für den Aggressor wurde selbst in Regierungskreisen kritisiert.

Statt zunehmender Militarisierung der Gesellschaft zur Vorbereitung auf den nächsten »großen Krieg« kann es nur eine Lösung geben, die von der BRD auch im Alleingang begonnen werden kann. Ihr Einsatz auf friedliche Lösungen der Konflikte durch Verhandlungen und als Zeichen ihres ehrlichen Friedenswillens der Rückzug der Bundeswehr aus allen Krisengebieten. Deutschland kann nicht am Hindukusch verteidigt werden. Eine solche Politik führt vielmehr – wie schon zweimal in der deutschen Geschichte – in die Katastrophe.

»Nie wieder« – nach 1945 waren diese Worte in aller Munde. Heute sind sie vergessen. Erinnern wir uns wieder daran.

GERD MARKMANN

1 – zitiert nach: Thomas Mitsch, »Großer Krieg in naher Zukunft?«, vom 8. August 2008, in: www.scharf-links.de

2 – www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57318

3 – ND, 28.08.2008

4 – www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57318

»Dem Frieden eine Chance, Truppen raus aus Afghanistan«

+++ **Friedensdemo am 20. September in Berlin** +++

Anzeige

Frischen Wind in die Parlamente!

Mit diesem Slogan wirbt der Waldökologe Dr. Andreas Steiner im Rahmen der Brandenburger Kommunalwahlen 2008 für seine Person und bittet um das Vertrauen der Eberswalder Bürgerinnen und Bürger.

Der ehemalige Sozialdemokrat, der seine Partei im Mai dieses Jahres aufgrund inhaltlicher und persönlicher Differenzen verlassen hatte, kandidiert nun als parteiloser und eigenständiger Kandidat auf der Liste von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis Eberswalde I (Finow, Brandenburgisches Viertel, Clara-Zetkin-Siedlung, Spechthausen). Für den Kreistag Barnim und für die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde. Sein Wahlkampfflyer, den er in den nächsten Wochen verteilen wird, ist bereits auf dem Barnim-Blog (www.bar-blog.de) veröffentlicht worden und kann dort nachgelesen und heruntergeladen werden.



Dr. Andreas Steiner

ver.di-Mitglied Steiner strebt eine bessere Sozial-, Arbeitsmarkt- und Umweltpolitik in Eberswalde an und sieht sich als Interessenvertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit und ohne Job, der sozial Benachteiligten sowie der Naturfreunde. Er möchte »daß in den Parlamenten frischer Wind Einzug hält und der Mief alter Seilschaften endlich aufgelöst wird« und wünscht sich eine bürgerfreundliche Kommunalpolitik sowie transparente entbürokratisierte Verwaltungen. Zugleich kündigt er an, mit allen demokratischen Kräften zusammen arbeiten zu wollen, welche eine partei- und organisationsübergreifende kompetente Sachpolitik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger anstreben. Zugleich möchte er allen Menschen gerecht werden, die eine Erneuerung der Politik in Eberswalde und im Barnim herbeisehnen und von ihren Volksvertretern Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Rückgrat und Gemeinsinn erwarten. Alte Werte, die nie ihre Gültigkeit verlieren!

Zudem hat sich Dr. Andreas Steiner den Leitspruch von Otto Brenner (1968), einem großen westdeutschen Gewerkschafter, zur Maxime seines politischen Handelns gemacht. Er lautet: »Nicht Ruhe, nicht Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit«.

Anzeige

Meine Unterstützung für Carsten Zinn Ortsvorsteher für das Brandenburgische Viertel

Ich wähle Carsten Zinn, weil unser Wohngebiet jemanden braucht, der unsere Interessen, Wünsche und Vorstellungen offensiv und gegebenenfalls mit dem nötigen Nachdruck gegenüber der Stadtverwaltung und in der Stadtverordnetenversammlung vertritt, die Probleme offen benennt und dabei die Einwohnerinnen und Einwohner in unserem Kiez einbezieht und ihr Engagement fördert.

Gerd Markmann

Kandidat der LINKEN für die StVV Eberswalde im Wahlkreis 1 (Finow, Brdgb. Viertel, Spechthausen)

Rock me Amadeu III

6. September 2008, 16.00 - 22.00 Uhr,
Park am Weidendamm Eberswalde,
mehr Info: www.amadeu-antonio.de



Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die „Barnimer Bürgerpost“

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)
Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO – 9 Euro + 3 Euro Spende)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 EURO – 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die „Barnimer Bürgerpost“ erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 8 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle: per Bankeinzug per Rechnung

Kontonummer _____ Bank _____ Bankleitzahl _____

Name, Vorname _____ Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____ Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in _____

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen: _____
2. Unterschrift Abonnent/in _____

Ich möchte Mitglied beim BBP-Forum werden (eMail-Liste nur für Abonnenten): _____

E-Mail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Teilnahme am BBP-Forum)

Coupon senden an: Gerd Markmann, Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde
(Bestellmöglichkeit per Telefon, Fax und e-mail siehe Impressum)

impresum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.

anschrift: Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde

telefon: (0 33 34) 35 65 42

telex: (0 18 05) 22 10 40 973

e-mail: redaktion@barnimer-buergerpost.de

bbpforum: <http://de.groups.yahoo.com/group/bbp-forum/>

redaktion: Gerd Markmann

fotografie: G. Markmann (3),
U. Markmann, Steiner, Triller

druckerei: Grill & Frank · (0 33 34) 35 39 18

redaktionsschluß: 30. August 2008

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Angabe der Quelle und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto: Konto-Nr. 359 946 1000 bei der Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO.

Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 4.10.2008, 12 Uhr.